

Newsletter Mai 2021

[im Browser ansehen](#)

NF footstep

foundation for happy dogs and people

NF dogshome AG



## Themen

- Persönliche Gedanken
- News aus dem dogshome AG
- Stiftung «foundation for happy dogs and people»
- Was tut sich bei NF footstep
- OceanCare: Wenn Plastik krank macht

[Download Newsletter als PDF](#)

---

## Persönliche Gedanken

Es kommt Bewegung in unser Leben. Wer sich impfen lassen möchte, hat jetzt schneller die Möglichkeit dazu. Impfen ist ein grosses Thema, ein Thema, das polarisiert. Viel spannender als «impfen ja» oder «nein», finde ich, was es mit uns macht. Es erinnert mich u.a. an die Diskussionen, die auch unter Hundehaltenden

---

geführt werden,... Wer für Impfen ist, hat Mühe, die Argumente der Gegner zu akzeptieren und wer dagegen ist, kann nicht verstehen, dass man sich impfen lassen möchte oder die Hunde impft. Es ist immer wieder spannend, wie hitzig Diskussionen zu diesem Thema «impfen» verlaufen.

Ich gehöre zu denen, die sich impfen lassen und ich durfte die erste Impfung bereits in Anspruch nehmen. Ich habe mich riesig gefreut, als ich diesen Termin erhalten habe. Natürlich bin ich mit gemischten Gefühlen losgefahren. Vor Ort wurde ich gut aufgeklärt und vor, während und nach der Impfung sehr gut betreut. Natürlich weiss ich nicht, welche Nebenwirkungen sich mittel- oder gar längerfristig zeigen. Insofern lasse ich mich auf ein Abenteuer ein, das natürlich auch mit Risiken verbunden ist. Doch genauso abenteuerlich und mit Risiken verbunden wäre es für mich, mich nicht impfen zu lassen. Ich kann und möchte die Kontakte zur Aussenwelt nicht vollkommen eliminieren, und möchte meine beruflichen und sozialen Strukturen «normal» leben dürfen. Ich habe für mich die Vor- und was die Nachteile der Impfung aufgelistet und bin zum Schluss gekommen, dass eine Impfung für mich das Beste ist. Meine Hunde sind alle gut geimpft. Natürlich mache ich mir Gedanken über den Zeitpunkt einer Impfung und bei meiner alten Dame Sanaya, habe ich jetzt auf gewisse Impfungen verzichtet.



*Sanaya*

Ich verstehe die Sorgen und Ängste, die uns in Bezug auf die Covid-Impfung begleiten. Die Produkte sind wenig erprobt und sehr rasch auf den Markt gekommen. Wie ist die Wirkung? Braucht es ab jetzt jährlich eine solche Impfung?

---

Welche Nebenwirkungen könnte es geben, usw. Viele Fragen werden sich erst mit der Zeit beantworten.

Offenheit bedeutet für mich, zu akzeptieren, wie jeder und jede sich für sich selbst entscheidet. Jetzt können wir sagen, dass es einen indirekten Impfzwang geben wird, weil wir ohne Impfungen nur erschwert werden reisen können, weil uns gewisse Dinge nicht oder nur erschwert möglich sein werden. Das mag sein, doch war das auch bin anhin so. Wollte ich in ein Land reisen, wo man sich gegen Gelbfieber oder Malaria schützen muss, hatte ich zwei Möglichkeiten: Ich halte mich an diese Vorgaben oder ich kann nicht reisen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass man künftig ohne Impfung nicht reisen kann, doch werden die Bestimmungen ohne Impfungen (Testen, Quarantäne) vermutlich längerfristig gefragt bleiben.

Ich denke und würde es als sinnvoll anschauen, dass wir uns auch künftig testen lassen müssen – Impfung hin oder her. Denn es geht ja auch darum, die Gesellschaft zu schützen. Das bestehende Virus ist sicher einigermaßen erforscht, doch die Mutationen werden neue Fragen aufwerfen.

Ich habe mich impfen lassen, weil ich wieder mehr Freiheit in mein Leben bringen möchte, weil ich mit gutem Gefühl meine Mutter in Spanien besuchen möchte und weiss, dass ich sie durch eine Impfung besser schützen kann. Fahrlässig wäre zu denken, dass alles wieder «normal» ist, weil ich geimpft bin. Besonders die Hygienemassnahmen werden uns weiter begleiten, wobei: Wir haben schon als Kinder gelernt, dass z.B. Händewaschen zum Alltag gehört.

Genug zu diesem Thema. Während ich im letzten Monat an meinen Vater gedacht habe, der seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, soll der Mai allen Müttern gewidmet sein. Besonders in Covid-Zeiten konnten wir unseren Müttern nicht so begegnen, wie wir das gerne getan hätten, denn bereits eine Umarmung hat uns vor grosse Herausforderungen und die Frage gestellt: Sollen wir oder sollen wir nicht.

Unsere Mütter haben uns geboren, genährt, geschützt und mit Liebe aufgezogen. Auch wenn wir manchmal (wir Mädels vermutlich noch mehr als die Jungs)

---

rebelliert haben, sie sind unsere Mütter, unsere wärmende Kraft.

Mutter sein hat nicht nur mit Kinder haben zu tun. Alle Frauen dieser Welt tragen diese mütterlichen Gene in sich. Und auch jeder Mann ist mit diesen mütterlichen Attributen versorgt. Mütter sind da, sie sind fürsorglich, umsorgend, Wärme schenkend, sie schützen und beschützen uns, hören uns zu, trösten, lachen mit uns, durch sie fühlen wir uns geborgen und verstanden, lernen trauen und vertrauen. Mütter nehmen uns in den Arm, sind oft strenger als die Väter, zeigen uns die Regeln des Lebens. Mütter geben uns ein gutes und warmes Gefühl.

Mütter haben eine grosse Aufgabe und oft unterschätzen wir, was sie tun. Darum ist es mehr als richtig, allen und besonders unseren wahren Müttern danke zu sagen für all das, was ihr tut und leistet! Und es ist an der Zeit, dass wir diese mütterlichen Anteile in uns wertschätzen und freudig dankbar dafür sind.

Erlauben Sie mir ein paar persönliche Zeilen an meine Mutter.



Liebes Mami, du hast mich fast 9 Monate in deinem Bauch getragen. Ich hatte es eilig und wollte ein wenig früher in die grosse Welt hinaus. Du hast mich genährt, mit deiner Milch und deiner Liebe. Du hast mich begleitet, mir Regeln und Leitplanken fürs Leben gezeigt. Du hast mir gezeigt, was Respekt bedeutet, hast mir Wertvorstellungen mitgegeben. Dank dir und euch durfte ich mit Hunden aufwachsen, den Wesen, denen ich heute meine Passion und berufliche Perspektive verdanke. Es war nicht immer leicht, auch wir hatten unsere K(r)ämpfe 😊. Du hast diese Phasen mit Geduld und Humor getragen und hast zwei Dinge

---

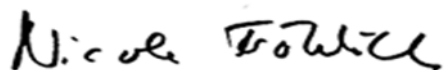
nie verloren: Deinen Glauben an mich und deine Liebe zu mir. Dafür danke ich dir aus tiefstem Herzen. Ich liebe dich!

Danke sage ich auch unserer gemeinsamen Mutter, unserer Mutter Erde. Es tut mir leid, dass auch ich nicht immer so respektvoll bin, wie ich das gegenüber einer Mutter sein sollte. Ich bemühe mich zwar, Sorge zu dir zu tragen, keine Abfälle zu hinterlassen und generell achtsam mit dir zu sein. Doch auch ich lebe in dieser «Wegwerfwelt» und damit schaden wir dir. Das ist nicht fair und Covid ist sicher eine Chance, dass wir uns bewusst machen, wie verletzlich und klein wir als Menschen sind. Danke, dass du so geduldig bist mit uns. Ich verspreche dir, dass ich mich anstrengen werde, noch achtsamer zu werden. Du lebst uns die grösste Qualität einer Mutter vor: «Egal», was wir tun, wie sehr wir dich verletzten, du stehst uns immer wieder bei, denn wir sind und bleiben deine Kinder!

Meine eigenen Gedanken haben mich motiviert, mich in diesen kommenden Wochen immer wieder mit meiner Offenheit zu befassen. Ich werde mit Sicherheit täglich mehrfach die Chance bekommen, darüber nachzudenken. Ich bin schon ganz gespannt, was ich alles erkennen und daraus lernen werde. Und, ich möchte diese weiblichen Stärken in mir selbst anerkennen und wertschätzen und sie auch in meinem Gegenüber immer wieder dankend erkennen.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund und fröhlich!

Herzlich, Nicole Fröhlich



---



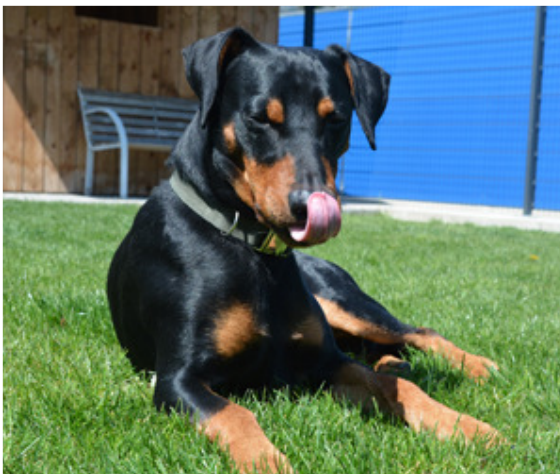
---

## News aus dem dogshome

Die Buchungszahlen in unserem Hundehotel haben wieder erfreulich zugenommen. Noch sind wir zwar weit unter unserem normalen Budget und bewegen uns nach wie vor auf hartem Boden. Und doch lässt uns die Tendenz hoffnungsvoll und positiv nach vorne blicken. Ich liebe es, wenn wir im Hundehotel wieder vermehrt vertraute Fellnasen betreuen dürfen. Ihre Freude freut auch mich und ihr Zutrauen in uns berührt mich immer sehr. Und genauso schön ist es, wenn wir neue Gäste bei uns begrüßen dürfen. Jedes Wesen ist einzigartig und bietet uns so viele Möglichkeiten zu lernen. Für mich ist diese Zeit mit diesen einzigartigen Wesen immer ein grosses Geschenk. Danke allen Hundehaltenden für euer Vertrauen! Wir setzen alles daran, dass eure vierbeinigen Begleiter einen entspannten und wunderschönen Aufenthalt bei uns geniessen können und ihr zwar mit einem weinenden Auge euren Hund zurücklasst doch euch noch mehr mit einem lachenden Auge auf eure hundefreie Zeit einlassen könnt.

---





*Unsere Pensionsgäste geniessen die Zeit im Freien*

Diese Tage verschicken wir das zweite Experten-Interview. Dieses Mal kommt Maya Bräm zu Wort. Maya ist diplomierte Verhaltenstierärztin, die zusätzlich zu ihren Ausbildungen in der Schweiz ein Studium in England gemacht hat. Maya hat sich mit dem Thema «Hochsensibilität» bei Hunden befasst und viele wichtige und spannende Erkenntnisse erlangt. Erkenntnisse, die in meinen Augen für die Begleitung und Erziehung unserer Hunde bahnbrechend sein müssten. Für viele von uns sind ihre Aussagen «logisch», weil wir in unseren Fellnasen diese feinfühliges Wesen erkennen und sehen. In den letzten Jahren wurde in Sachen Persönlichkeit, Emotionen, Verhalten der Hunde enorm viel geforscht. Die Wissenschaft zeigt heute deutlich auf, dass gewisse Trainingsmethoden definitiv als gescheitert anzuschauen sind. Bis die entsprechenden Trainer umdenken, wird es leider voraussichtlich noch sehr lange dauern. Oder wie sagen Lorna und Ray Coppinger: *«Der Alpha-Wolf versucht keinem Rudelmitglied etwas beizubringen,*

---

*schon gar nicht so etwas wie «Platz». Die Tatsache, dass so viele an die Vergleichbarkeit mit dem Wolfsrudel glauben und versuchen, beim Hundetraining anzuwenden, ist ein Zeugnis dafür, wie wenig diese Menschen über die Entwicklung der Hunde verstanden haben.*

Allen, die sich für die Serie angemeldet haben, schicken wir das Interview direkt zu. Interessiert? Hier geht es zur Anmeldung: <https://www.nf-dogshome.ch/mitwirken/interview-special>.

---

## **foundation for happy dogs and people**

Eigentlich wollte ich ein wenig über die Arbeit mit unseren Fellnasen schreiben. Jetzt hat sich Zeno vorgedrängt. Er möchte diesen Part gerne übernehmen. Darum übergebe ich jetzt gerne ihm die Bühne 😊. Hallo Leute, die Chefin hat mich ja schon kurz vorgestellt. Ich bin Zeno, der Geburtstagshund des Monats. Am 15. Mai feiere ich meinen vierten Geburtstag. Ich bin eine echt coole „Socke“, ein italienischer Labi-Mix. Das bedeutet Temperament, Charme, Lebendigkeit... Ich bin ins Hundeheim eingezogen, weil ich schwer zur Ruhe gefunden habe und ich mit meinem Temperament die „Hundedame“ des Hauses überfordert habe. Im dogshome bin ich rasch heimisch geworden. Wisst ihr, es ist echt cool, wie wir hier angenommen werden. Wir sind nicht einfach nur da. Reny, die liebe Trainerin, schreibt für jeden Tag für jeden von uns einen Plan. Die grossartigen Menschen vor Ort, kümmern sich total liebevoll um uns und setzen diese Pläne in die Tat um. Wir werden in die täglichen Reinigungsarbeiten integriert, dürfen auch mal mit in die Waschküche, gehen immer spazieren, fahren immer mal wieder weg – uns geht es echt gut, auch dank eurer Unterstützung. Darum möchte ich allen, die für mich und uns spenden danke sagen, besonders natürlich meinen Gottis und Göttis. Ihr seid die Besten!

Das dogshome ist mein Zuhause, hier fühle ich mich wohl. Und doch ist es für jede und jeden von uns schön, wenn wir ein „für-immer-zu-Hause“ finden dürfen. Ich bin auf alle Fälle bereit und suche eine ruhige und lebenswerte Familie, die

---



sehr hoch. Ich möchte auch „Allein-Vierbeiner“ sein, also bitte keine Katzen oder andere Hunde. Ich freue mich auf eure Zuschriften 😊! Und wenn ihr mich nicht adoptieren könnt, freue ich mich natürlich riesig über neue Patinnen und Paten!



*Zeno*

---

## Was tut sich bei NF footstep

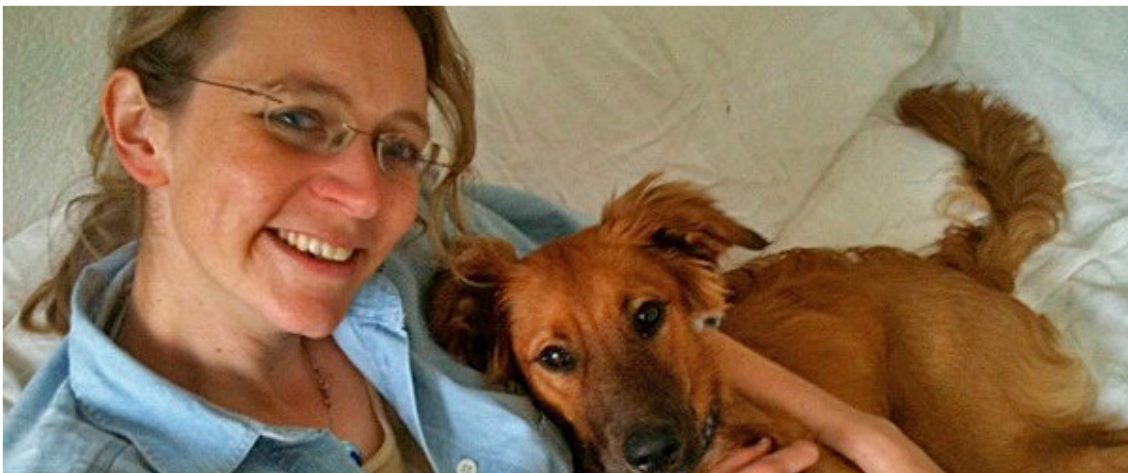
Im April haben wir unsere Grundausbildung mit dem Praxismodul abgeschlossen. Gespannt haben wir das erste «live» Zusammentreffen erwartet. Wir kannten alle Teilnehmenden ja ausschliesslich per Zoom. Wie würde das wohl sein? Es war einfach fantastisch! Es war so, als ob wir diese grossartigen Menschen schon lange kennen würden. Von Anfang an herrschte eine super Stimmung, alle waren gespannt, was wir gemeinsam mit den Hunden lernen würden. Wir haben sieben ausgesprochen bereichernde Tage erleben dürfen. Wir wurden gestärkt von der immensen Freude unserer zweibeinigen Kunden, ihrer Offenheit, ihrem Interesse, ihrem Wunsch, sich auszutauschen. Und wir wurden reich beschenkt, durch die Vielzahl an Vierbeinern, die wir in diesen Tagen sehen und begleiten durften. An dieser Stelle nochmals an riesiges Dankeschön an all unsere Kunden, die sich als Probanden zu Verfügung gestellt haben. Es ist für mich einfach einzigartig, dass sich so viele von euch die Zeit genommen haben, um mit uns eine Stunde zu verbringen! Ihr seid einfach die Besten!

---



*Praxismodul der Grundausbildung 2021*

Seit Mai dürfen wir in kleinerem Rahmen wieder Präsenzunterricht durchführen. Das nächste geplante Seminar ist die «Hochsensibilität bei Hunden» mit Maya Bräm. Ein spannendes Thema, das in der Begleitung unserer Fellnasen immer wichtiger wird. Reservieren Sie sich noch heute Ihren Platz. Das Seminar findet am Samstag, 29. Mai in Maienfeld statt. Wir freuen uns auf Sie!



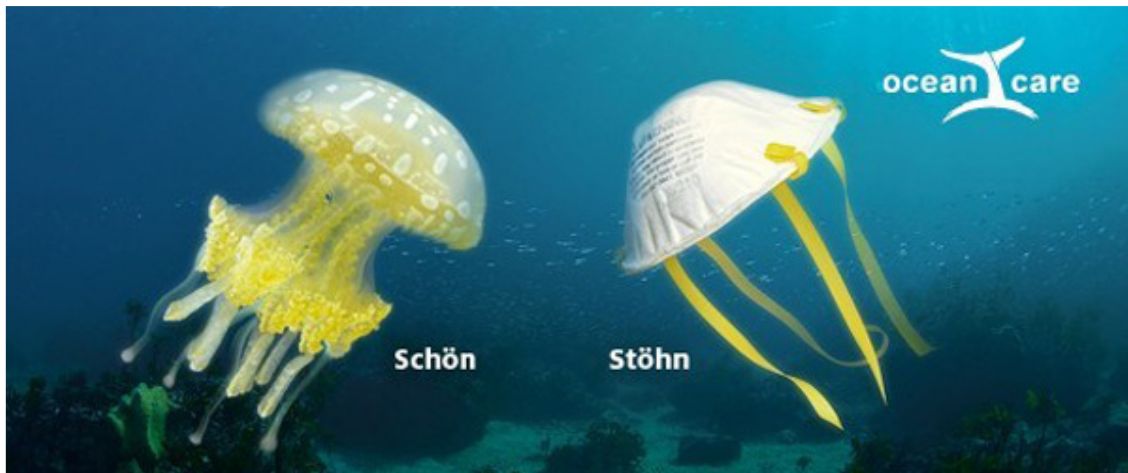
*Dr. med. vet. Maya Bräm*

Weitere Informationen finden Sie auf der Website ([www.footstep.ch](http://www.footstep.ch)). Wir beraten Sie gerne!

---

## OceanCare: Wenn Plastik krank macht

---



*OceanCare setzt sich seit 30 Jahren für saubere Weltmeere ein. Seit 2011 als UN-Sonderberaterin für den Meeresschutz.*



Plastik belastet unser Ökosystem – das ist bekannt. Weniger bekannt sind hingegen seine Auswirkungen auf unsere Gesundheit. Wie und in welchem Ausmass dies geschieht, verrät uns Fabienne McLellan, Leiterin des Plastikprogramms bei OceanCare

**Frau McLellan, Plastik ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken: Ob Verpackungsmaterial, Kleidung oder Kosmetik – heute kommt kaum ein Produkt ohne Plastik aus. Dies belastet unsere Umwelt, aber auch unsere Gesundheit. Wie genau?**

Plastik wird aus den nicht erneuerbaren Rohstoffen Erdöl und Erdgas hergestellt. Um Plastik seine spezifischen Eigenschaften zu verleihen, werden chemische Zusatzstoffe eingesetzt. Einer der grössten Abnehmer von Plastik ist die Lebensmittelindustrie, denn viele Getränke und Nahrungsmittel wie etwa Käse, Fleisch oder Gemüse sind heute in Plastik verpackt. Für deren Produktion kommen bis zu 12 000 verschiedene Chemikalien zum Einsatz. Viele dieser Substanzen sind giftig. Das Problem: Gewisse schädliche Chemikalien migrieren, d.h. sie lösen sich aus der Verpackung und dringen in die Lebensmittel ein. So gelangt ein unsichtbarer toxischer Cocktail in unsere Esswaren und Getränke und damit in unsere Körper.

---

### Was geschieht dann im Körper?

Besonders gefährlich sind sogenannte Additive wie Weichmacher (Phthalate) oder die Chemikalie Bisphenol-A (BPA), die sich in vielen Trinkflaschen, Plastikbehältern oder Dosenbeschichtungen befinden. In gewissen Mengen sind sie nervenschädigend und beeinflussen das Hormonsystem des Menschen und bringen unseren Stoffwechsel durcheinander. Dies kann zu Übergewicht und Fettleibigkeit führen, kann aber auch Schilddrüsenerkrankungen, Diabetes oder Unfruchtbarkeit auslösen. Zu beobachten ist auch eine Zunahme von hormonabhängigen Krebserkrankungen wie Brust- oder Prostatakrebs. Über das tatsächliche Ausmass der gesundheitlichen Auswirkungen können wir nur spekulieren, denn vieles ist noch nicht abschliessend erforscht. Das liegt unter anderem daran, dass in drei von vier Plastikverpackungen Stoffe vorkommen, die gar nicht deklariert sind. Wir können aber davon ausgehen, dass auch sie schädlich sind.

### Was können wir tun, um dieser unsichtbaren Gefahr nicht hilflos ausgeliefert zu sein?

OceanCare setzt sich dafür ein, dass die giftigsten Stoffe, die heute in der Plastikproduktion verwendet werden, verboten werden. Das geht leider nicht von heute auf morgen, aber wir können uns heute schon dafür entscheiden, im Alltag möglichst auf Einweg-Plastik zu verzichten. Dazu zählen Plastikbeutel an der Kasse, Take-away-Geschirr, Coffee-to-go-Becher, aber auch Convenience-Produkte, die in Plastik verpackt sind. Wenn wir auf Materialien wie Glas, Keramik oder Edelstahl umsteigen, ist schon viel getan – auch gegen die Vermüllung. Plastikfrei zu leben ist zwar eine Herausforderung, aber dennoch umsetzbar. So entscheiden sich immer mehr Menschen bewusst für ein plastikfreies Leben. Ein Beweis dafür ist auch der Boom der Zero-Waste-Läden.

### So wichtig auch solche Initiativen sind, sie reichen aber kaum aus, um einen Wandel herbeizuführen?

Die Verantwortung wird an die Konsumentinnen und Konsumenten sowie an die Unternehmen abgeschoben. Aber dass sich der Markt nicht selbst regulieren wird haben auch schon andere Beispiele gezeigt. Dafür ist Plastik einfach zu billig. Damit sich etwas ändert, braucht es dringend gesetzliche Rahmenbedingungen. Heute sind Konsumentinnen und Konsumenten der Plastikflut

---

regelrecht ausgeliefert. Das heisst nicht, dass sie keine Verantwortung tragen, aber Fakt ist: Die meisten Produkte sind in Plastik verpackt. Wenn wir dieses Problem an der Wurzel packen wollen, gibt es nur eine Lösung: die massive Reduzierung der Plastikproduktion und der Verbrauch von Einwegplastik. Vergessen wir nicht: Ein Plastiksack wird nach durchschnittlich 25 Minuten zu Müll! Ein Unsinn, den wir teuer bezahlen, nicht nur mit Umweltschäden, sondern auch mit unserer Gesundheit

### **Die Mitgliedstaaten der EU haben sich bereits für ein Verbot von Einwegplastik entschieden. Was ist mit der Schweiz?**

Die EU ist uns hier einen Schritt voraus. Die neuen Einwegplastik-Richtlinien, die im kommenden Jahr in Kraft treten werden, verbieten insgesamt zehn Wegwerfprodukte aus Kunststoff wie etwa Ohrstäbchen, Trinkhalme oder Plastikgeschirr. Die EU ist für die Schweiz der wichtigste Plastikmarkt. Darum wird die Schweiz über kurz oder lang nachziehen und gesetzliche Grundlagen schaffen müssen. Dafür setzen wir uns bei OceanCare ein. Aufgrund zahlreicher parlamentarischer Vorstösse prüft das Bundesamt für Umwelt (BAFU), ob sich die einzelnen Elemente der EU-Kunststoffstrategie auch auf Schweizer Verhältnisse anwenden lassen. Der Bundesrat sieht bislang noch keinen Handlungsbedarf und hofft auf die Selbstregulierung der Industrie.

### **Für die Kunststoffherzeugung sind Erdöl und Erdgas die wichtigsten Rohstoffe. Allein die Plastikindustrie in den USA plant ihre Produktion um 40 Prozent zu steigern. Das macht das Engagement von OceanCare nicht einfacher.**

Es ist tatsächlich wie David gegen Goliath. Wir sind uns aber den grossen Herausforderungen bei der Lösung dieses vielschichtigen Problems mehr als bewusst. Darum arbeiten wir nicht allein, sondern eng mit verschiedenen Stakeholdern zusammen. Plastik ist über den gesamten Lebenszyklus – von der Produktion über die Nutzung bis zur Entsorgung – umwelt- und gesundheitsschädigend. Oft wird suggeriert, dass wir uns aus dem Problem «heraus-rezyklieren» könnten. Doch das ist eine Illusion, denn Plastik verliert durch den Recycling-Prozess an Qualität. Man spricht darum von «Downcycling». Bei PET-Flaschen braucht es zum Beispiel neben dem rezyklierten PET auch zwingend eine Beimischung von neuem Plastik. Ein weiteres Problem ist die Verunreinigung des rezyklierten PETs, was die Einsatzmöglichkeiten reduziert oder eben zu Migration von Schadstoffen in die Getränke führt. Auch werden aus

---



PET-Flaschen unter anderem Fasern für die Textilindustrie hergestellt, die nicht wiederverwertet werden können.

## OceanCare setzt sich seit 1989 für den Schutz der Weltmeere ein. Woher kommt die Motivation, sich auch in der Schweiz zu engagieren – im Land der Seen und Flüsse?

Plastik kennt keine Grenzen: Allein die Rhone transportiert täglich rund 10 Kilogramm Mikroplastik aus dem Genfer See in Richtung Mittelmeer. Rund 80 Prozent der neun Millionen Tonnen Plastik gelangen jährlich weltweit über die Zuflüsse und den Eintrag über den Wind in unsere Meere. Meeresschutz beginnt somit vor unserer Haustür. Entsprechend tragen auch wir Schweizerinnen und Schweizer eine Verantwortung für unsere «blaue Lunge». Vergessen wir nicht, die Meere sind für die Gesundheit unseres Planeten entscheidend. Sie liefern uns Nahrung, Erholung und rund 50 Prozent unseres Sauerstoffs. Sie sind aber auch ein gigantisches Kühlungssystem, das einen grossen Teil der Wärme absorbiert, die das Klima weltweit verändert. Ohne die Meere wären die Folgen des Klimawandels noch viel deutlicher spürbar. UNO Generalsekretär António Guterres brachte es an der ersten UNO-Ozeankonferenz 2017 auf den Punkt: «Die Meere gehören uns allen. Ihr Gesundheitszustand ist unsere Verantwortung; wir müssen sie retten – und wir können es uns nicht leisten zu versagen».

*Fabienne McLellan studierte an der Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ) und absolvierte an der Monash University in Melbourne einen Master in Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Sie ist seit 2014 bei OceanCare und für die Internationale Zusammenarbeit verantwortlich. Ausserdem leitet sie das Plastikprogramm sowie die Tier- und Artenschutzthemen.*

## Kleine Tipps mit grosser Wirkung

### Kaufen Sie

- plastikfrei in Unverpackt-Läden, auf dem Wochenmarkt oder direkt auf dem Bauernhof ein
  - Ihre Kleider in Vintage-Läden oder organisieren Sie Kleidertauschbörsen,
-

statt sie zu entsorgen

### Verwenden Sie

- Mehrweg-Trinkflasche aus Edelstahl
- Wiederverwendbare Einkaufstaschen
- Mehrwegbecher aus Edelstahl für den Coffee-to-go
- Behälter aus Glas, Edelstahl oder Keramik für Vorräte und Essensreste
- Glasbehälter oder Wachstuch für die Aufbewahrung von Käse
- Sonnencreme mit mineralischen Filtern
- Seife und Shampoo in nachfüllbaren Glasflaschen oder in fester Form
- Kosmetik- und Reinigungsprodukte ohne Mikroplastik

---

### Möchten Sie unsere Tierschutzhunde unterstützen?

Kontoangaben für Spenden:

foundation for happy dogs and people

Kanalstrasse 5, 7304 Maienfeld

St.Galler Kantonalbank AG, 9011 St.Gallen

IBAN CH29 0078 1620 4911 2200 0

BIC / Swift KBSGCH22

Postkonto 90-219-8

Clearing-Nr. 781

Herzlichen Dank!



---

**NF footstep**

[www.nf-footstep.ch](http://www.nf-footstep.ch)

**foundation  
for happy dogs and people**

[Facebook](#)

**NF dogshome AG**

[www.nf-dogshome.ch](http://www.nf-dogshome.ch)

[Newsletter abbestellen](#)

Copyright ©2018